



**P F A R R B R I E F
Mariä Himmelfahrt
H A D E R S B A C H**

18.01.2026 – 08.02.2026

1/2026



Wenn Jesus bestimmte Menschen seligpreist,
dann geht es wohl um mehr als darum,
sich zu freuen oder richtig glücklich zu sein.
Das kann man auch an einem Geburtstag
oder bei einem Lottogewinn.

„Selig“ umfasst sowohl eine diesseitige als auch eine jenseitige Dimension.
Gemeint ist ein großes irdisches Glück,
aber darüber hinaus,
nach dem Tod auch der himmlischen Freuden teilhaftig zu sein.

Gottesdienst am 24.01.2026- ENTFÄLLT wegen EISREGEN-

Liebe Pfarrfamilie von Hadersbach!

Ein herzliches Vergelt' s Gott an

- H.H. Dr. Peter Chettaniyil, unseren Priestern im „Ruhestand“ Pfr. BGR Msgr. Georg Dunst und Pfr. BGR Josef Helm für die treuen und gewissenhaften priesterlichen Dienste. Dank und Vergelt's Gott auch dem „Osterpriester“ BGR Heribert Englhard, Vergelts Gott auch an Pfarrer Adrian Latacz, der seit vielen Jahren zum Kirchenpatroziniumsgottesdienst kommt und Vergelts Gott an Dr. Christoph Seidl für die freundschaftlichen Verbindungen und den damit verbundenen jährlichen Gottesdienst in unserer Mariä Himmelfahrtskirche.
- Frau Christine Daffner für die Gestaltung des Familien-Kinderwortgottesdienstes am Hl. Abend in Hadersbach mit ihrem Helferteam und auch für die gesamte Feier der EKK-Weggottesdienste, für die große Stütze der Erstkommunionvorbereitung und Firmvorbereitung im Seelsorgegebiet Geiselhöring.
- Herrn Daniel Zellmer für seine Arbeit als Kirchenpfleger zusammen mit den Kirchenverwaltungsmitgliedern für bestes Bemühen, die Belange unserer Expositur verantwortlich und gewissenhaft vorwärts zu bringen mit dem Wunsch um gutes Gelingen der Kircheneingangsrenovierung/Friedhofsmauersanierung. Wir bitten um großzügige Unterstützung der Baumaßnahmen!
- unserer Frau Sonja Stocker als Sprecherin des Expositurates und den Mitgliedern des Expositurates,
- Frau Sonja Stocker für die Erstellung der Kirchenrechnung, für den Pfarrbriefdienst, für Organisation und für die Pfarrbriefkoordination in unserer Seelsorgeeinheit;
- Frau Renate Zellmer für ihren Dienst als Mesnerin und der gesamten Ministrantenschar;
- Frau Steffi Erl für die Sorge um den funktionierenden Ministrantenplan;
- allen Lektoren/Lektorinnen und Kommunionhelfern;
- unsere Organistinnen Frau Heidi Buchner-Gandorfer, Frau Andrea Fuß, Frau Heidi Fink, Frau Doris Senft und Frau Stephanie Glöbl, Frau Barbara Stocker für ihre Einsätze mit Trompete und Flügelhorn, den Flötenspielern, den Gitarristen und dem Kirchenchor für die Gestaltung der Gottesdienste. ;
- Frau Maria Bründl für das Binden und Schmücken des Adventskranzes und der Blumenkränze zu verschiedenen Anlässen.
- Frau Maria Kerscher für das Bereitstellen von Blumen, Obst und Gemüse für den Erntedankaltar und anderen kirchlichen Festlichkeiten.
- die Mitglieder unserer KLJB für den Ernteaaltar und den Nikolausdienst, für den Christbaumschmuck und für die Beleuchtung und ihren Ministrantendienst zu den besonderen Festen.
- Herrn Alfons Krimmer und seinem Helferteam für den liebevollen und sorgfältigen Auf- und Umbau der Jahreskrippe.
- Frau Christa Krimmer für den Blumenschmuck,
- Frau Warwara Kerscher für die Kirchenreinigung;
- dem Gebetskreis für die Gebetszeiten an den Montagen sowie Priesterdonnerstagen;
- den Fahnenabordnungen unserer Vereine und besonders der FFW Hadersbach für die Absicherung der Prozessionswege;
- den „Himmelträgern und Laternenträgern“ für die zuverlässigen Ehrendienste am Hochfest Fronleichnam, dem Bruderschaftsfest und der Flurprozession.
- dem Rasenmäh-Dienst Frau Kathrin Fürst;
- unseren Friedhofsgärtnerinnen und Frau Silvia Fürst für die Pflege der Grotte;
- Frau Ulrike Hierl für das Basteln der Osterkerze,
- und zuletzt allen stillen und fleißigen Kräften, die ich jetzt namentlich zu nennen vergessen habe; Zuletzt, aber nicht weniger herzlich danke ich allen treuen Kirchenbesuchern werktags, sonn- und feiertags. Soweit zunächst mein herzlicher DANK mit großem Vergelt's Gott!

Und nun eine große Bitte: Lassen wir uns immer neu von SEINER LIEBE beschenken, im aktiven Mitfeiern des Kirchenjahres und im besten Zusammenhalt der Pfarrfamilie!

Auf ein gesegnetes und gesundes Miteinander "in unserer Kirche von Hadersbach" in meinem letzten Dienstjahr in unserer Seelsorgeeinheit Geiselhöring.

Aus gesundheitlichen Gründen habe ich um die Versetzung in den Ruhestand zum 1. September 2026 gebeten. Seien Sie daher nicht überrascht, wenn Sie hören, dass die Seelsorgeeinheit "Geiselhöring" zum 1. September 2026 neu vergeben wird und evtl. ein priesterlicher Bewerber in nächster Zeit sich die Seelsorgeeinheit anschaut.

Herzlich grüßt

Euer/ Ihr Pfr. Josef Ofenbeck.

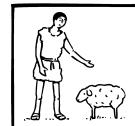
Am 1. März 2026 sind alle Katholikinnen und Katholiken der Pfarrgemeinden in der Diözese Regensburg aufgerufen, ihre Vertreter und Vertreterinnen in den Pfarrgemeinderat (PGR) zu wählen. Wählen darf erstmals, wer am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet hat. Für eine eigene Kandidatur ist die Vollendung des 16. Lebensjahres Voraussetzung.



Der neue Pfarrgemeinderat sollte aus Personen bestehen, die bereit sind, sich für die Dauer von vier Jahren für die Aufgaben und die Entwicklung in unserer Pfarrei zu engagieren. Der Pfarrgemeinderat wirkt aktiv an der Entwicklung einer lebendigen Kirche vor Ort mit, berät und unterstützt das Seelsorgeteam in seinen Aufgaben und übernimmt ausdrücklich auch Verantwortung für die Zukunft der Pfarreien. Wer sich zur Wahl stellen möchte, kann sich noch bis 22.01.2025 bei Frau Sonja Stocker melden oder Kontakt mit den aktuellen Pfarrgemeinderäten aufnehmen. Detaillierte Informationen über das genaue Wahlverfahren, die Öffnungszeiten der Wahllokale und die Kandidaten und Kandidatinnen werden rechtzeitig bekanntgegeben und auch per Aushang und im Pfarrbrief veröffentlicht. Aufmunternd ist es für den neuen PGR, wenn er mit hoher Wahlbeteiligung in die neue Aufgabe startet. Merken Sie sich daher jetzt schon den Termin vor!

Zweiter Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A
1. Lesung: Jesaja 49,3-5-6 - 2. Lesung: 1. Korinther 1,1-3
Evangelium: Johannes 1,29-34:

» In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird. «



Sonntag, 18.01.2026 - 2. Sonntag im Jahreskreis

8.45 h HI. Messe mit H.H. Pfarrer Josef Ofenbeck

Familie Hatzl für verstorbenen Ehemann und Vater
Andrea Piendl für verstorbenen Vater, Schwiegervater und Opa zum 1. Sterbetag
Konrad und Maria Anna Strauß für verstorbenen Anton Hirsch, Winklsass
Familie Bründl für verstorbene Angehörige (Nachgeholte Intention vom 15.01.2026)
Renate Stocker für verstorbene Eva Kaczor, für verstorbene Anneliese Kärger und deren verstorbenen Angehörigen (Nachgeholte Intention vom 15.01.2026)

Lkt. /KH: Th. Strauß

11.00 h Kinder-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter Alle Familien sind recht herzlich eingeladen!

17.00 h Rosenkranzgebet

Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 1,29-34:

Auch ich kannte ihn nicht, aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, um Israel mit ihm bekannt zu machen. Es klingt geheimnisvoll, wenn Johannes über seinen Verwandten sagt: „Auch ich kannte ihn nicht.“ Noch merkwürdiger ist diese Aussage, da Johannes unmittelbar davor über Jesus sagt, dass dieser das Lamm Gottes sei, das die Sünden der Welt wegnimmt. Welche Art von Kennen und Erkennen meinte Johannes wohl? Auf jeden Fall wissen wir, dass Johannes einer ist, der sich auf die Suche und auf den Weg gemacht hat, vermutlich immer wieder hin- und herpendelnd zwischen einem Erkennen und einem immer wieder neuen Fragen. Was mir beim Blick auf Johannes besonders auffällt: Erstens: Sogar zweimal kommt dieser Satz vor: „Auch ich kannte ihn nicht“. Könnte es ein Hinweis darauf sein, dass Johannes uns so etwas mitteilt wie: „Ich bin zwar ein Gottsucher, aber ich hatte auch keine Ahnung, wann und in welcher Weise sich Gott zeigen wird.“? Und mir fällt zweitens auf, dass Johannes jedes Mal nach diesem Satz ein „Aber“ dazusetzt. „Ich kannte ihn zwar nicht, aber ich habe gemacht, was ich konnte. Ich habe getauft, um die Menschen mit ihm bekannt zu machen. Und genau da hat mir der Geist Gottes gezeigt, mit wem ich es hier zu tun habe.“ Das führt Johannes – drittens – zu dem lapidaren Satz: „Das habe ich gesehen, und ich bezeuge.“

Christine Rod MC

Montag, 19.01.2026

19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 21.01.2026 HI. Meinhard, HI. Agnes

17.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Donnerstag, 22.01.2026 Hl. Vinzenz

20.00 h **2. Firmelternabend** im Pfarrheim St. Peter, Geiselhöring - Bei Erkrankung/Verhinderung bitte bei Frau Daffner abmelden.

Samstag, 24.01.2026 – Hl. Franz von Sales

16.30 h **Hl. Messe mit H.H. Pfarrer Josef Ofenbeck - ENTFÄLLT wegen EISREGEN -**

Renate Zellmer für verstorbene Mama Herlinde Rohrmeier zum Sterbetag

Willi Bäuml für verstorbenen Andreas Bäuml

Konrad und Maria Anna Strauß für Frieden in der Welt

Lkt. /KH: S. Stocker

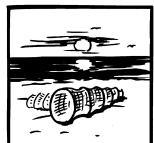
Dritter Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 8,23b – 9,3

2. Lesung: 1. Korinther 1,10-13,17

Evangelium: Matthäus 4,12-23:

» Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. «



Sonntag, 25.01.2026 - 3. Sonntag im Jahreskreis

10.00 h **Familiengottesdienst mit den Firmkindern „Follow me“**

in der Pfarrkirche St. Peter, Geiselhöring - Alle Familien sind recht herzlich eingeladen. Anschl. Punsch- und Muffinverkauf zugunsten der Trauerfamilie Zeea.

17.00 h Rosenkranzgebet

Gedanken zum Sonntagsevangelium Matthäus 4,12-23:

Denn das Himmelreich ist nahe.

Es sind wahrhaft dunkle Zeiten. Rechte Populisten und autoritäre Führer auf dem Vormarsch, Rücksicht, langfristige Vernunft und Solidarität bleiben auf der Strecke. Viele verzweifeln und beschwören düstere Zeiten auf uns zukommen. Wie kann man sie einladen? Ihnen trotzdem Hoffnung machen? Wie können wir uns selbst motivieren? Vielleicht mit den Geschichten, die uns der Advent von Jesus erzählt. Es gibt da eine Verheißung: „Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen, denen, die im Schattenreich des Todes wohnte, ist ein Licht erschienen.“ Und er lässt sich davon packen, hält daran fest, nicht in der Vergangenheit, nicht in ferner Zukunft, nein jetzt gilt es: Das Himmelreich ist nahe. Kehrt um von euren Untergangsfantasien, von den Vorstellungen eurer Verzweiflung. Doch bleibt er nicht allein. Er sucht sich Mitstreiter. Keine Tausend Follower, sondern Menschen, die sich begeistern und von ihm anstecken lassen. Und gemeinsam ziehen sie los und bringen einen Geschmack von dem verheißenen Licht, vom nahen Reich Gottes. Sich anstecken lassen von Gottes Verheißung, sehen, dass das Himmelreich nahe ist und nicht allein bleiben. So könnte es gehen.

Klaus Metzger-Beck

Montag, 26.01.2026 Hl. Timotheus und hl. Titus

19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 28.01.2026 Hl. Thomas von Aquin

17.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Vierter Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

1. Lesung: Zefanja 2,3; 3,12-13 - 2. Lesung: 1. Korinther 1,26-31

Evangelium: Matthäus 5,1-12a:

» Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt. «



Sonntag, 01.02.2026 - 4. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Familien- und Schulseelsorge

8.45 h Hl. Messe mit Kerzenweihe und Erteilung des Blasiussegen mit H.H. Pfarrer Josef Ofenbeck

Familie Sabine Kohlhäufel für verstorbene Mutter
Eleonora und Silvia Hilmer für verstorbene Irene Nadler
Brigitte Wurzer für verstorbenen Gatten Otto Wurzer

Lkt./KH: G. Hetzenecker

17.00 h Rosenkranzgebet

Gedanken zum Sonntagsevangelium Matthäus 5,1-12a:

„Selig sind“ statt „Glücklich wirst du, wenn ...“

Die Seligpreisungen, gerahmt von Jesu Bergpredigt, zählen zum Schwarzbrot der Bibel: vollwertig, nahrhaft, solidarisch, aber auch herausfordernd. Man muss schon etwas drauf rumkauen, bis sich der Geschmack ganz entfaltet. Und noch etwas ist bei diesem Text bemerkenswert: Die Zusage ist nicht an Leistungen von Einzelnen als Bedingungen geknüpft. Wir kennen das ja eigentlich anders aus der Flut weltlicher Glücksversprechen: Wenn du dies tust oder das kaufst, dann darfst du dich als Lohn dafür über mehr Glück im Leben freuen. Auch wenn selig im Sinne von glücklich verstanden werden kann – vielleicht ist es gut, mit dem weniger geläufigen Begriff „selig“ gerade für das Besondere ein Fenster zu öffnen, wenn es heißt: So ist es. Bedingungslos und visionär. So ist Leben, mit Jesu und mit Gottes Augen gesehen und beschrieben. Und wir werden dazu inspiriert, mit dieser anderen Sichtweise gemeinsam eigene Erfahrungen zu sammeln und staunend zu entdecken: Ja, es kann ganz anders sein und werden: Trauernden wächst Trost zu. Verfolgte finden heraus aus der Enge. Der erste Schritt heißt einfach: Vertrauen. *Susanne Brandt*

Es sind die kleineren Feste, die den Februar prägen: Das Fest der Darstellung des Herrn am 2. Februar, an dem die Kirche in Erinnerung an Simeon und Hanna den Tag des geweihten Lebens begeht. Am 3. Februar wird uns der Blasiussegen zugesprochen gegen Halskrankheiten und allem anderen, was uns bildlich gesprochen „im Halse stecken-bleibt“. Am 11. Februar gedenkt die Kirche Unserer Lieben Frau in Lourdes und feiert seit 1993 den Welttag der Kranken: Kleine Stationen auf unserem Glaubens- und Lebensweg mit und zu Gott.



Montag, 02.02.2026 DARSTELLUNG DES HERRN - Lichtmess

19.00 h Eucharistische Anbetung mit dem Gebetskreis

Mittwoch, 04.02.2026 Hl. Rabanus Maurus

17.00 h Rosenkranzgebet "Deutschland betet den Rosenkranz"

Donnerstag, 05.02.2026 Hl. Agatha

16.00 h - 17.00 h Anbetung für Geistliche Berufe vor ausgesetztem Allerheiligsten/
Rosenkranzgebet

Aussetzung: A. Krinner

Samstag, 07.02. 2026 – Marien-Samstag

16.30 h Hl. Messe/Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder mit H.H. Pfarrer Josef Ofenbeck

Erna Piendl für verstorbenen Ehemann zum Sterbetag
Anton Piendl für verstorbenen Vater zum Sterbetag
Sieglinde Zellmer für verstorbenen Ehemann Alois Zellmer und für verstorbenen Sohn Alois
Andi und Steffi Erl für verstorben Sieglinde Erl
Regina Tyroller und Erich Fuchs, Schliersee, für verstorben Mutter Rosa Tyroller, geb. Schuss zum Sterbetag
Sieglinde Kimpfbeck für verstorben Angehörige

Lkt. EKK-Familien/KH: G. Hetzenecker

Fünfter Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 58,7-10 - 2. Lesung: 1. Korinther 2,1-5

Evangelium: Matthäus 5,13-16:

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. «



Sonntag, 08.02.2026 - 5. Sonntag im Jahreskreis

17.00 h Rosenkranzgebet

Gedanken zum Sonntagsevangelium Matthäus 5,13-16:

Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen?

Nach den berührenden Worten der Seligpreisungen scheint sich der Ton der Bergpredigt zu ändern. Neben den Zuspruch tritt der Anspruch: Wir sind Licht der Welt und Salz der Erde. Wie schon bei den Seligpreisungen kein „Ihr könnt das“, sondern ein „Ihr seid es“. Stimmt das denn für mein Leben? Wann bin ich Licht und Salz? Oder habe ich meine Würze verloren?

Ein Licht, das erloschen ist, kann wieder entzündet werden, doch was ist mit Salz, das nicht mehr salzt? Geht das überhaupt? Nein, reines Salz kann seine Salzigkeit nicht verlieren, da es eine chemisch stabile Verbindung ist und unbegrenzt haltbar ist. Ein interessanter Gedanke. Bin ich als Christ stabil, unbegrenzt haltbar? Bringe ich mich vielleicht nur zu wenig ein und mein Geschmack verschwindet wie zu wenig Salz in viel zu viel süßem Pudding? Jesu Bilder laden zu vielen Gedanken ein und das sind keine Gedankenspielereien, sondern ich lerne mich selbst etwas besser kenne. Damit ich ein bisschen strahlender und würziger bin für meine Mitmenschen. *Michael Tillmann*

Terminvorschau:

2. EKK-Firmelternabend am Donnerstag, 22.01.2026: im Pfarrheim St. Peter

Familiengottesdienst mit Firmprojekt am Sonntag, 25.01.2026 um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter

EKK-Vorstellungsgottesdienst in Hadersbach mit Überreichung der Erstkommunionkerzen am Samstag, 7. Februar 2026 um 16.30 Uhr

Feier der Hl. Erstkommunion am Sonntag, 19. April in Hadersbach

Firmung mit H.H. Weihbischof Josef Graf am Samstag, 04.07.2026 in der Pfarrkirche St- Peter

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der vom 08.02.2026 bis 01.03.2026 geht, ist am Montag, 26.01.2026. Bitte beachten: Später eingehende Messintentionszettel können nicht berücksichtigt werden. Bitte nutzen Sie die aufgelegten Messintentionen-Einschreibebeztel. Diese liegen im Kircheneingang auf.. Bitte die Messintentionen im verschlossenen Kuvert (5 € je Messintention) im Briefkasten direkt am Haus bei Frau Sonja Stocker, Hadersbach 52, einwerfen (nicht Zeitungsrolle an der Straße!) oder bei den Gottesdiensten in der Sakristei.

Brautleutetage: Brautpaare, die im Jahr 2026/2027 heiraten möchten, möchten sich bitte über freie Termine beim Katholischen Erwachsenenbildungswerk Straubing informieren. Es besteht auch die Möglichkeit für Online-Vorbereitungskurse. KEB-SR: Tel.Nr. 09421/3885.

Bitte unbedingt auch im Pfarrbüro (Tel. 2912) Hochzeitstermin anmelden!!!

Gebetsmeinung des Papstes für Januar:

Wir beten, dass das Gebet mit dem Wort Gottes Nahrung für unser Leben und Quelle der Hoffnung in unseren Gemeinschaften sei und uns hilft, eine geschwisterlichere und missionarische Kirche aufzubauen.

Gebetsmeinung des Papstes für Februar:

Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren.

Krankencommunion: Neuammeldungen sind zu den Pfarrbürozeiten möglich! Pfarrbüro-Tel.Nr. 09423-2912 oder Fax 09423-903820 oder E-Mail: josef.ofenbeck@bistum-regensburg.de

Pfarramt St. Peter und Erasmus Geiselhöring

Pfarrplatz 3, 94333 Geiselhöring - Tel.Nr. 09423 2912 – Fax: 0 94 23 / 90 38 20

Email: geiselhoering@bistum-regensburg.de

Von Jesu Kindheit erzählt die Bibel leider nur sehr wenig, oder genauer gesagt: Nach der Geburtsgeschichte gibt es nur noch eine weitere Erzählung aus der Zeit, in der Jesus noch nicht erwachsen war: Mit zwölf Jahren geht er mit seinen Eltern von Nazaret nach Jerusalem in den Tempel. Die Familie macht mit anderen Freunden eine Wallfahrt. Solche Wallfahrten gibt es noch heute; das sind Reisen zu einem Ort, der größere religiöse Bedeutung hat. Das kann ein Ort in einem anderen Land sein, aber auch zum Beispiel eine Kapelle oder ein Kreuz in der Nähe.

Nachdem die Familie in Jerusalem gefeiert und gebetet hat, bricht sie wieder nach Hause auf. Doch Jesus kommt nicht mit. Er bleibt im Tempel in Jerusalem. Das war nicht okay, denn als seine Eltern ihn vermissten, machten sie sich große Sorgen. Das sagten Maria und Josef Jesus auch, nachdem sie ihn nach einigen Tagen im Tempel wiedergefunden hatten. Doch das wiederum verstand Jesus nicht, denn er war ja im Haus seines Vaters, im Haus Gottes geblieben. Dort hatte er mit älteren Menschen über den Glauben geredet – und alle waren überrascht, wie klug Jesus war.

Die Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel ist auch eine Geschichte von Eltern und Kindern, die sich nicht immer verstehen und dennoch lieben. Wie in einer ganz normalen Familie. Sich mal zu streiten oder anderer Meinung zu sein, ist kein Fehler.

Findest du die 4 Fehler im Bild?



Lösung: Mensch mit Hörnern, Rollstuhl, McDonalds-Becher, der linke Mann trägt Turnschuhe



Katholische Expositur Hadersbach
Pfarrplatz 3
94333 Geiselhöring
Tel.Nr. 09423/2912 - Fax-Nr. 09423/903820
E-Mail: geiselhoering@kirche-bayern.de

Bitte um die Feier einer Hl. Messe

von: _____

Tel.Nr.: (für evtl. Rückfragen): _____

für: _____

- Terminwunsch (Datum) _____
- ohne Terminwunsch
- Missionsmesse

Ich stimme der Veröffentlichung Pfarrbrief/Presse/Internet) zu.

Ich bitte um die Feier der Hl. Messe in (außer Missionsmesse)

- Mariä Himmelfahrtskirche Hadersbach

Füllen Sie bitte für jede Hl. Messe 1 Zettel aus. Geben Sie diesen Zettel mit 5,00 € je Hl. Messe in einem Kuvert in den Briefkasten von Frau Sonja Stocker, Hadersbach 52 oder in der Sakristei der Hadersbacher Mariä Himmelfahrtskirche ab.